

Benedikt XV. vorher Erzbischof gewesen war. Bevor das jetzt fertiggestellte Bild an seinen Bestimmungsort abging, wollte es der Papst aber sehen, und er gab Auftrag, es in den vatikanischen Sälen auszustellen. Der Maler seinerseits benutzte, um dem Beschauer ein einheitliches Urteil über sein Gesamtwerk zu ermöglichen, die Gelegenheit, dem Altarbilde einige Skizzen und Blätter anderer religiöser Werke hinzuzufügen.

Museen.

(Erwerbung eines Goethe-Bildnisses für die Berliner Nationalgalerie.) Für die Bildnissammlung der Berliner Nationalgalerie in Schinkels alter Bauakademie ist durch die Verkaufs- und Vermittlungsstelle des Vereins Berliner Künstler ein Bildnis Goethes erworben worden, das der Düsseldorfer Akademieprofessor Heinrich Kolbe 1792 in Weimar gemalt hat und das Goethe als Staatsminister darstellt. Das Werk ist im Mai und Juni jenes Jahres entstanden; Goethe ist oft dazu gesessen und er soll es später der Löwenwirtin Friederike Schäfer in Weimar geschenkt haben, als Gegengabe für eine Sammlung seltener Münzen, die ihm die Frau zum achtzigsten Geburtstag stiftete. Zuletzt war es in Privatbesitz in Friedrichshagen. Kolbe malte das Brustbild Goethes in ruhigster Haltung, im langen Rock des Staatsministers, die Brust und den Hals mit vier gewaltigen Orden geschmückt, das Auge blickt groß und freundlich auf den Beschauer. Die Bildnissammlung erhielt damit ein unverfälschtes Bildnis des alten Goethe.

Vom Kunstmarkt.

(Die Versteigerung Rosenfeld in Amsterdam.) Man schreibt uns unter dem 10. Mai aus Amsterdam: Gestern war der erste Versteigerungstag der Kollektion Rosenfeld-Goldschmidt. Es zeigte sich bei großer Beteiligung sofort die Tendenz, möglichst viele Kunstwerke für Deutschland zu erhalten. Die meisten anwesenden Käufer sind Deutsche, unter denen Lippmann am stärksten kaufte; dann einige amerikanische, skandinavische, belgische und eine Anzahl holländischer Händler, die zum größten Teil gleichfalls in deutschem Auftrage kaufen. Auch das Auktionshaus Frederik Muller selbst erweist recht viel. Die Auktion begann mit der Versteigerung herrlicher Gobelins, die — soweit sie bemerkenswert waren — bis auf einen sämtlich in deutschem Besitz verblieben. Es mußten aber verhältnismäßig hohe Preise gezahlt werden, um dies zu erreichen. Für den Gobelin „Triumph der Minerva“ (Entwurf Coypel aus dem Jahre 1680) zahlte Lippmann 6900 Gulden, für einen Aubusson 8200 Gulden. Der höchste Preis von 13.500 Gulden wurde für Gobelins aus dem 16. Jahrhundert mit Inschrift „reddit Alexander responsum“ von einem Amsterdamer Händler — wie es heißt, im deutschen Auftrag — bezahlt. Nagel (Mannheim) zahlte 10.000 Gulden für einen Brüsseler Gobelin „Heinrich der Vierte gibt seinem Sohn Reitunterricht“, andere von Lippmann gezahlte Preise für Gobelins waren zweimal je fünf-, sechs- und siebentausend Gulden. Von Bronzen kaufte Frederik Muller (Amsterdam) vier Putten für 5200, „Cleopatra und die Schlange“ von Benvenuto Cellini für 2200, einen Bronzestier für 3000, eine Frauenfigur „Die Quelle“ für 3400 Gulden. Lippmann zahlte für einen Satyr, vermutlich von Riccio, 2900, für eine prächtige Gruppe 2900, für eine Gruppe zweier Frauen „Freundschaft“ 3150, für eine Laokoongruppe 2100, für eine prächtige Gruppe „Herkules bekämpft den Centaur“ 3000 Gulden. Von Goldbronzen kaufte Muller ein paar; „Diener und Dienerin“ für 3300, Lippmann eine Venus für 2000 Gulden; ein kleiner Gobelin von Aubusson ging für 4300 nach England. Der erste halbe Tag brachte für 190 Gegenstände 200.000 Gulden.

Ausstellungen.

- Berlin.** Ausstellungshalle im Zoologischen Garten. Waffen und Ausrüstung von den Schlachtfeldern.
— Freie Sezession. Ausstellung.
— Kunstgewerbemuseum. Ausstellung böhmischer Kunstgläser.
Budapest. Nemzeti Szalon. Frühjahrsausstellung.
Genf. Kriegskunstausstellung.
Linz. Landhauspavillon. Sonderausstellung des Malers Konrad Meindl.
New-York. Kunstausstellung.
Prag. Rudolfinum. Kriegsbilderausstellung.
Wien. Gemäldealon Lebel, I, Kolowratring 6. Guardi, Schindler, Pettenkofen, Rumppler, Alt u. a.
— III., Löwengasse 47, Kunstsammlung des Invalidenfonds.
— Künstlerhaus. Frühjahrsausstellung.

Auktionen.

17. Mai u. f. T. **Wien.** C. J. Wawra, I., Lothringerstraße 14. Nachlaß des Malers Rudolph Pick, Wien, Arbeiten des Künstlers, sowie verschiedene Kunstgegenstände, Holzsulpturen, Arbeiten aus Metall, Porzellan usw.
19. bis 20. Mai. **Berlin.** Max Perl. Sammlung Fr. Busch, Abteilung I. Handzeichnungen und Graphik neuerer Meister, Miniaturen.
22. Mai. **Berlin.** Kunstsalon Paul Cassirer. Sammlung Julius Stern. Moderne Gemälde und Plastiken.
23. Mai u. f. T. **Berlin.** R. Lepke. Nachlaß Adolf von Beckerath. Italienische Kunst der Renaissance und des Barock.
25. bis 27. Mai. **Köln.** K. A. Stauff & Cie. Kupferstiche, Schabkunstblätter, alte Holzschnitte, Städteansichten, Handzeichnungen.
29. bis 31. Mai. **Wien.** Dorotheum. VIII. Briefmarkenauktion.
2. bis 3. Juni. **Berlin.** Max Perl. Sammlung Busch. Abteilung II. Autographen.
5. Juni u. f. T. **Frankfurt a. M.** F. A. C. Prestel. Kupferstiche alter Meister, englische und französische Blätter des 18. Jahrhunderts (Nachlaß Gutekunst, Stuttgart), Kunstbibliothek aus dem Nachlasse Beckerath (Berlin).
5. und 6. Juni. **Wien.** Dorotheum. Nachlaß Hofrat Professor Emil Zuckermandl. Alt-Wiener Porzellan und Mobilien, Aquarelle von Rudolf Alt, Miniaturen österreichischer und englischer Meister, Empire-Schmuck, Alt-China- und Japansammlung, Alte Perserteppiche.

Briefkasten.

- Steyr.** Die oberösterreichischen Trauerhauben erzielten K 25.—.
Bronzensammlerin. Für Nr. 327 wurden K 1505, für Nr. 331 K 6200 und Nr. 344 K 1800 gezahlt.
Marschall-Medaillensammler, Berlin W. Die Erzherzog Karl Franz Josef-Medaille kostet K 10.—. Zu beziehen durch das Kriegshilfsbureau in Wien.
Polonia. Wenden sie sich an das k. u. k. Gouvernement in Lublin.
Alfred von Th. Äußerst selten.
Uhrenliebhaber in Bregenz. Die Preise finden Sie in dieser Nummer.
F. v. P. Sehr preiswürdig. Greifen Sie zu!
S. R. 100. Steht im Felde.